

Fitte Senioren helfen weniger fitten

Generationenbund Berchtesgadener Land aus der Taufe gehoben - Landrat ist Schirmherr

FREILASSING (wür) - Das Berchtesgadener Land, ohnehin schon reich an Vereinen, hat nun noch einen mehr, aber was für einen. Am Freitag wurde in Freilassing der „Generationenbund“ aus der Taufe gehoben. Sein Motto „Miteinander-Füreinander“ weist schon auf Ziel und Zweck des Vereins hin: Vereinsmitglieder helfen sich gegenseitig, wenn sie Hilfe in den Dingen des täglichen Lebens brauchen und auf sich allein gestellt sind.

Angesichts des demografischen Wandels mit der Tatsache, dass immer mehr Menschen immer älter



Bianca Fischer-Kilian gründete vor vier Jahren im fränkischen Kronach die erste Seniorengemeinschaft. Sie berichtete von ihren Erfahrungen und darüber, wie „die Hilfe, die man gibt, ins eigene Herz zurückkehrt“.

werden, nimmt auch deren Hilfsbedürftigkeit zu. Schneeräumen vor dem Hauseingang, Treppenreinigung, Unterstützung im Garten, Behördengänge - das sind nur einige der Tätigkeiten, die für ältere Menschen oft zum Problem werden. Und da kommt der Verein ins Spiel. Wer Hilfe braucht, meldet sich bei einer Koordinationsstelle, und die vermittelt dann ein Vereinsmitglied, das das Problem beheben kann.

Schirmherr des Vereins ist Landrat Georg Grabner, der in der Gründungsversammlung im Freilassinger Rathaus seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, dass der Grundsatz „ambulant statt stationär“ durch den Verein einmal mehr mit Leben erfüllt werde. Eine Lücke werde geschlossen, eine Lücke, die ein professioneller Pflegedienst und familiäre Unter-

stützung nicht beseitigen könnten. Positive Erfahrungen mit einer ähnlichen Bürgergemeinschaft habe man schon im südlichen Landkreis mit dem Seniorenbund Berchtesgaden gemacht. „Wenn es darauf ankommt, halten wir zusammen“, stellte Grabner fest und teilte mit, dass der Landkreis auch Mitglied im Verein werde.

Sein Motto „Betroffene zu Beteiligten machen“ sieht auch Freilassings Bürgermeister Josef Flatscher durch den neuen Verein umgesetzt. Es sei wichtig, sich gegenseitig zu helfen, vor allem in kleinen Dingen.

Zuvor hatte der designierte Vorsitzende Dr. Dr. Thomas Dietl aus Laufen mit launigen Worten die zahlreichen Anwesenden begrüßt, unter ihnen Vertreter von VdK, Caritas, AWO, Bürgermeister und Politiker aller Parteien. Zehn Gemeinden und Städte des mittleren und nördlichen Landkreises beteiligen sich am Generationenbund Berchtesgadener Land: Ainring, Anger, Bad Reichenhall, Bayerisch Gmain, Freilassing, Laufen, Piding, Saaldorf-Surheim, Schneizlreuth und Teisendorf.

Dr. Henner Krauss aus Bad Reichenhall präsentierte die Einzelheiten des zu gründenden Vereins. Er erklärte, dass die helfenden Mitglieder im Rahmen einer Übungsleiterpauschale (wie in Sportvereinen) bezahlt würden mit sechs Euro pro Stunde, maxi-



Der Vorstand des neugegründeten Vereins (von links): Dr. Dr. Thomas Dietl, Willi Winkler, Maria Hess, Inge Hartmann, Dr. Henner Krauss, Gerda Senft und Günter Wolf.
Fotos: Wünsche-Reitter

mal 200 Euro im Monat. Die Hilfeempfänger zahlten acht Euro. Die zwei Euro Differenz würden für das Gehalt einer Bürokräftin benötigt, die „Nachfrage und Angebot“ koordinieren müsse. Da das sicher nicht ausreiche, sei man auf Spenden angewiesen und darauf, dass in den Kommunen 50 Cent pro Einwohner erhoben werden. Der Mitgliedsbeitrag belaufe sich auf zehn Euro pro Person und Jahr.

Satzung und Geschäftsordnung stellte Günter Wolf aus Anger in allen Einzelheiten vor, wobei er einen Unterschied zu anderen Vereinen hervorhob: die finanzielle Entschädigung der Helfer. Überdies werde der Vorstand durch einen zehnköpfigen

Beirat unterstützt, der sich aus den Seniorenbeauftragten der Kommunen zusammensetzt.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Gründung des Vereins. Die 32 Mitglieder stimmten geschlossen dafür, dass es nunmehr einen „Generationenbund Berchtesgadener Land e.V.“ gibt, der unverzüglich seine Arbeit aufnahm mit den Wahlen zum Vorstand, dessen Mitglieder jeweils einstimmig gewählt wurden.

Vorsitzender ist Dr. Dr. Thomas Dietl aus Laufen, 2. Vorsitzender Dr. Henner Krauss aus Bad Reichenhall, 3. Vorsitzender Günter Wolf aus Anger, Schriftführerin Inge Hartmann aus Bayerisch Gmain, Stellvertreter Willi Winkler aus Laufen. Kassierin ist Maria Hess Sillersdorf, Stellvertreterin Gerda Senft aus Saaldorf. Das Amt der Kassenprüfer über Marcus Goebel aus Bad Reichenhall und Michael Schweiger aus Freilassing aus.

Vorsitzender Dr. Dr. Thomas Dietl forderte in seinem Ausblick die Mitglieder auf, neue Mitglieder zu werben. Und er formulierte das „Kerngeschäft“: „Fitte Senioren unterstützen weniger fitte Senioren, bis auch die Fitten Unterstützung brauchen“, und die bekommen sie, weil sie Mitglied im Verein sind.

Am Ende der Gründungsversammlung war die Zahl der Vereinsmitglieder auf 45 angestiegen.



Geschlossen stimmten die Anwesenden, die sich schon in die Mitgliederliste eingetragen hatten, für die Gründung des Vereins; im Vordergrund Landrat Georg Grabner, Beifall klatscht Freilassings Bürgermeister Josef Flatscher.